

GRZ | Göttinger Rechtszeitschrift



Göttinger
Rechtszeitschrift e. V.

Vorbereitungen

- Prüfung **anmelden!**
- Vorbereitung eines **Word-Dokuments**
 - Nutzung der Word-Vorlage der GRZ (Homepage)
 - Formale Vorgaben ggf. anpassen (Seitenrand, Schriftgröße, Blocksatz etc.).
 - **Einheitliches** und professionelles Layout erleichtert Lesbarkeit und Verständlichkeit.
 - Indiz für Qualität
 - dies gilt für alle Formalia!
- andere Studierende/Freunde zum **Austausch** suchen
 - Schreiben muss jeder für sich, aber Austausch über Gedanken und Probleme sinnvoll
 - Jede:r Wissenschaftler:in tauscht sich aus!

Einstieg

- **gründliches Erfassen des Sachverhaltes/der Fragestellung**
 - erste Gedanken und erkannte Probleme ggf. direkt notieren (Typsache).
 - in Hausarbeiten geben die Sachverhalte zahlreiche Hinweise auf die zentralen Probleme.
- Als möglicherweise relevant erkannte **Normen** gründlich lesen
 - Hauptquelle sind immer die Rechtsnormen!
 - **Es gilt, mit diesen zu arbeiten!**
- Mit **grundlegender Literatur** die **Recherche** beginnen
 - Lehrbücher und Kommentare, um den Kontext herzustellen.
 - Die erkannten Probleme und Stichpunkte nachlesen.
 - **Erstes Ziel:** Hintergrundwissen erarbeiten und Probleme erkennen, um gute Schwerpunkte zu setzen.

Einstieg

- **Erste Gliederung erstellen**
 - genauer Zeitpunkt Typsache
 - Gliederung hilft, die Gedanken zu **strukturieren**
 - die erste(n) Gliederungen entsprechen idR nicht der späteren Gliederung der fertigen Arbeit
 - insb. bei Hausarbeiten sollte sich an **Prüfungsschema** orientiert werden
- Mit dieser Gliederung arbeiten
 - wesentliche Informationen aus Quellen mit Fundstelle **direkt stichpunktartig notieren.**

Weitere Recherche

- Einstiegsquellen enthalten Nachweise für weitere Quellen.
 - immer mit den aktuellsten Quellen starten!
 - mit mehreren Quellen arbeiten!
- Identifizierte Schlagwörter in Datenbanken eingeben
 - insb. BeckOnline und juris, aber auch GUK und GöDiscovery (SUB Seite)
- bei Gerichtsentscheidungen: juris listet auf, wo diese noch zitiert wird
 - „Diese Entscheidung wird zitiert“
- Quellenverwaltung: wesentliche Informationen notieren, um den Überblick nicht zu verlieren.
 - Quellen ggf. zu bestimmten Punkten zuordnen und ggf. bewerten, wie wichtig sie erscheint.

Schreibprozess

- Schreiben ist ein ständiger Prozess
- Möglichst präzise und kurze Sätze.
 - lange, komplizierte Satzstrukturen sind **kein** Qualitätsmerkmal.
- Gliederung verfeinern und Schwerpunkte festlegen
 - nach der ersten Recherche wurde nun weitgehend erkannt, wo die Schwerpunkte der Arbeit liegen.
 - kleine Änderungen im Laufe des Schreibprozesses normal
- Besteht eine Untersuchungsreihenfolge?
 - gerade in Hausarbeiten kann sich an den Prüfungsschemata orientiert werden und diese „abgearbeitet werden“
 - aus diesen ergibt sich dann die „Logik der Untersuchung“
 - Schwerpunkt: Wo ist mein roter Faden?

Schreibprozess

- häufiger Fehler: **schlechte Schwerpunktsetzung**
 - die häufig strikte Orientierung an Prüfungsschema führt oft zu verfehlter Schwerpunktsetzung.
 - Völlig unproblematisches wird ausführlich unter Nennung diverser nicht streiterheblicher Ansichten erörtert.
 - oft beim Einstieg ins Gutachten, wie z.B. Abschluss eines Kaufvertrages.
 - „Fraglich ist“ nur schreiben, wenn es wirklich fraglich ist.
 - **Tipp:** Zunächst stichpunktartig lösen, um ggf. übersehene Probleme zu erkennen. Die erkannten Probleme dann als erstes intensiv erörtern und schreiben.

Schreibprozess

- **Gutachtenstil:** in den ersten Semestern wird darauf besonders wert gelegt.
 - bei unproblematischen ist aber der **sog. verkürzte Gutachtenstil** sinnvoll, um die Schwerpunkte besser zu setzen.
 - Bsp.: „*A und B haben durch zwei korrespondierende Willenserklärungen in Form von Angebot und Annahme (§§ 145 ff. BGB) einen Kaufvertrag geschlossen.*“

Schreibprozess

- häufiger Fehler: **keine Arbeit mit Normen**
 - die Rechtsnormen sind Quelle des Rechts und aus diesen ergibt sich die Lösung der Rechtsfragen.
 - nicht aus der bloßen Wiedergabe von Ansichten in Literatur und Rechtsprechung
 - Aussagen daher möglichst an Normen zurückbinden
 - Normen grds. in den Haupttext aufnehmen
 - Normenhierarchie beachten.
 - genaues Zitieren der Normen (mit Absatz und Satz!)

Schreibprozess

- häufige Probleme bei **Darstellung von Meinungsständen**
 - viele Studierende stellen verschiedene Ansichten dar und erläutern deren Hintergründe, **ohne dass sie streiterheblich** werden.
 - kostet viel Zeit
 - keine zielführende Lösung
 - Wiederholung in den Argumenten: die tragende Gründe der Ansicht werden bei deren Darstellung bereits genannt und dann nochmal wiederholt, wenn es um den Streitentscheid geht
 - **Adressat bedenken**: einige Korrektoren suchen spezifisch nach Schlagworten

Schreibprozess

- Nennung der verschiedenen Ansichten, um dann abschließend (soweit erforderlich) einen Streitentscheid zu führen, gibt gerade in den ersten Semestern Sicherheit.
 - in den ersten Semestern wird diese Darstellung z.T. erwartet
 - gilt insbesondere im Strafrecht
- Eindruck einer eigenständigen, methodischen Argumentation entsteht insbesondere bei einer Lösung des Problems durch **Auslegung der relevanten Normen**
 - Streitigkeiten bestehen oft um die richtige Auslegung einer Norm.
 - Problemlösung daher anhand des Auslegungskanons herleiten.
 - hier lassen sich idR problemlos die Argumente der Ansichten integrieren und Namen bestimmter Theorien **schlagwortartig** erwähnen.

Schreibprozess

- inhaltliche **Vertretbarkeit**
 - bei einer Rückbindung an Normen mittels des Auslegungskanons besteht eine Vertretbarkeit.
 - vertreten andere Autor:innen diese Aussage ebenfalls, besteht grundsätzlich eine Vertretbarkeit.
 - herrschende Meinung ist kein Argument!
 - etwas ist nicht „richtig“, weil es die hM so sieht.
 - hM aber stets vertretbar. Auch hier müssen aber (zumindest einzelne) jur. Argumente gebracht werden.
 - **Prüfungstaktik:** gerade in Hausarbeiten sollte prüfungstaktisch geschaut werden, ob sich durch das Vertreten einer Ansicht Probleme abgeschnitten werden, auf die der Sachverhalt hinauswollte, weil er dazu zahlreiche Informationen gibt.

Schreibprozess – Zitieren

■ Häufige Fehler beim Zitieren

- Alle fremden Gedanken sind zu belegen.
 - Fundstellen daher direkt und genau notieren.
 - nicht pauschal auf ganze Aufsätze verweisen, sondern **möglichst genau** auf die Seiten/Randnummern auf den die Aussage getroffen wird.
- Aussagen, die sich direkt aus einer Norm ergeben sind grds. im Text mit der Norm zu belegen und bedürfen keiner Fußnote.
- **Primärquellen verwenden!**
 - nicht „blind“ aus den Fußnoten z.B. eines Lehrbuchs zitieren.
 - **gibt ein:e Autor:in fremde Ansichten wieder (z.B. Meinungsstreit), ist dies für diese Ansicht keine Primärquelle!**
 - Die wiedergegebenen Ansichten müssen in den genannten Quellen selbstständig nachgeschlagen werden.

Schreibprozess – Zitieren

- **Häufige Fehler beim Zitieren**

- von Beginn an einheitlich zitieren!
- für alle gängigen Literaturtypen einen Zitierstil festlegen.
 - **Faustregel:** die Angaben muss die genaue Quelle identifizieren
- Es ist grds. **die aktuellste Auflage** zu zitieren, es sei denn es geht um eine Aussage, die nur in einer älteren Auflage vorhanden ist.
- Keine Titel (Dr., Prof. etc.) aufführen.
- Alle Fußnoten schließen mit einem Punkt.

- **Weitere Tipps:**

- Aufsatztitel nicht nennen, um Platz zu sparen
- Innerhalb einer Fn. die Quellen sinnvoll sortieren: z.B. das höchste Gericht zuerst; chronologisch; alphabetisch nach Autorennamen

Finalisierung der Arbeit

- mindestens 3-4 Tage dafür Zeit nehmen.
- Sachverhalt/Fragestellung nochmal lesen: hat man alles verarbeitet?
- Kürzungen (soweit notwendig)
 - Füllwörter streichen (gezielt suchen mit strg + f)
 - Unnötige Überschriften
 - Sind einzelne Punkte weniger problematisch und könnten daher knapper gefasst werden?
 - Fußnoten
- von anderen Korrektur lesen lassen!
- Einhaltung der Formalien und der Einheitlichkeit prüfen
- Prüfungsleistung angemeldet?

Bewertungskriterien

- vertretbare **inhaltliche** Ausführungen.
- Einhaltung der **Formalia** und Einheitlichkeit des Layouts.
- **Literaturverzeichnis** (ohne Rspr.!) vorangestellt.
- in Hausarbeiten: grds. Einhaltung des **Gutachtenstils**.
- Korrekte **Rechtschreibung** und Grammatik.
- Aussagen sind **normativ** rückgebunden.
- fremde Aussagen und Gedanken sind mit **Fußnoten** belegt.
- Fußnoten ermöglichen die **Auffindbarkeit** der Quellen und geben die Fundstelle möglichst genau an.
- **Umfassende Quellenarbeit**
 - nicht nur Arbeit mit einer Handvoll von Quellen.

Weiterführende Tipps:

- *Putzke*, Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben, 7. Aufl.
- *Schorkopf*, Vademecum, Handreichung für die Ausarbeitung rechtswiss. Ausarbeitungen, 3. Aufl.
- [https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/0cb0f39887a519b24640b996a63acc0e.pdf/Vademecum%20\(Schorkopf\)%203.%20Aufl..pdf](https://www.uni-goettingen.de/de/document/download/0cb0f39887a519b24640b996a63acc0e.pdf/Vademecum%20(Schorkopf)%203.%20Aufl..pdf)



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!
Fragen?

GRZ | Göttinger
Rechtszeitschrift



Göttinger
Rechtszeitschrift e. V.